

lyrik
SLA
02.22.

senryû

Steffen M. Diebold

überleben *lässt*

sich nicht erlernen; man hat

nur *einen* versuch.

Steffen M. Diebold Jungingen

Steffen M. Diebold, Dr. phil. nat. *1967 in Tailfingen (Schwäbische Alb);
Studium der Rechtswissenschaften, der Historischen Hilfswissenschaften und
der Pharmazie in Tübingen, Frankfurt und Göteborg. Lyriker, Komponist und
Wissenschaftspublizist.

Gedichte in Anthologien und Literaturzeitschriften Deutschlands, Österreichs
und der Schweiz, zuletzt in: Die Leere Mitte; Prolog; PODIUM; [kon]paper;
mosaik - freiVERS; WORTSCHAU; Orte; ZENO; Versnetze; u. a.; Shortlist
Bonner Literaturpreis 2019, Auszeichnung beim Literaturwettbewerb des
Landes Baden-Württemberg 2013, Jokers Lyrikpreis 2003.

Weisung IX

Veronika Zorn

wenn sie sich eine frage stellen

bitte tun sie das

wenn sie sich vor die frage stellen

bitte tun sie das

wenn sie sich hinter die frage stellen

bitte tun sie das

wenn sie sich außer frage stellen

stellen sie sich zurück

Veronika Zorn
Wien

Veronika Zorn, * 1988 in Innsbruck, lebt in Wien.

Sie schreibt Lyrik und Prosaminiaturen. Gerade arbeitet sie an dem intermedialen Projekt *Überschreiben* und findet im Verfassen von *Weisungen* ein spielerisches Ventil.

Raumverzehr

Otto Dvoracek

Menschen, die gern auf dicken Teppichen liegen

Die Hand auf den Kopf legen

Auf die Schädelwölbung

Und an die Decke starren

Menschen, die gern den Kopf senken

Und zusehen, wie der Boden trocknet

Türen, die sich immer mehr nach außen biegen

Bilder, die in der Wand verschwinden

Ab einem bestimmten Punkt

Geht es in erster Linie darum

Der neue Staub steigt auf

Der neue Staub breitet sich aus

Vom Boden bis zur Decke

Otto Dvoracek
Wien

Otto Dvoracek, * 1971 in Wien. In den letzten Jahren entwickelte sich ein großes Interesse für moderne Kunst.

Publikationen der Gedichte sind in den Literaturzeitschriften etcetera, ausreißer, syltse, mosaik, silbende_kunst, erost epost, FLUCHT"RAUM und im Jahrbuch österreichischer Lyrik 2020/21 erschienen.

rauschen

Sonja Crone

rauschen
im
kopf
fetzen
versagt
sprache

rauschen
im
kopf
fetzen
versagt

rauschen
im
kopf
fetzen
...

Sonja Crone
Basel

Sonja Crone ist Lyrikerin und bildende Künstlerin.

Ihre Texte sowie Bilder wurden bisher in diversen Anthologien, z.B. in *Versnetze_14* (Verlag Ralf Liebe, 2021) auf Onlineplattformen und in Literaturzeitschriften, u. a. in *Der Dreischneuß*, *Haller*, *Der Maulkorb*, *Kalmenzone*, *Etcetera* und *Landstrich* publiziert.

2021 gewann sie den 2. Preis beim Lyrikwettbewerb der Künstler-Gilde Esslingen.

irgendwo hier

Valerie Zichy

ziehe deine augenlider mit den fingerspitzen auseinander /

irgendwo hier drin muss doch /

öffne deinen mund /

zunge gaumen zahnschmelz /

irgendwo /

taste deinen brustkorb ab /

wo /

habe ich dich /

es atmet / leise /

wann /

habe ich dich /

es atmet /

irgendwo hier drin muss doch /

es klopft /

niemand öffnet

Valerie Zichy
Wien

Valerie Zorn studiert Sprachkunst in Wien & organisiert die Lesereihe SEHR
ERNSTE mit

schreibt eine Mischung aus Prosa & Lyrik, zu finden z.B. in der JENNY, den
'apostrophen & der nächsten Ausgabe von absolutzine

wie seltsam

Claudia Dvoracek-Iby

noch zögern wir, sie abzulegen,
wir brauchen sie doch,
versichern wir uns gegenseitig,
wir brauchen unsere bunten Schichten,
die eng an eng um uns liegen,
die uns abschirmen, wärmen, schützen

noch negieren wir, wie seltsam
es sich anfühlt innen,
wie abgestorben, sehr lange schon,
seltsam taub, als wäre da
ein Fremdkörper im eigenen Körper,
sehr lange schon, wie lange schon?

noch verweigern wir, alles freizulegen,
warum sollten wir auch?
es ist doch völlig still innen.
völlig still und totenbleich, vermuten wir,
schwammig vielleicht, der Kern aufgeweicht,
vielleicht aber auch nicht, wir wissen es nicht

Claudia Dvoracek-Iby
Wien

Claudia Dvoracek-Iby, * 1968 in Eisenstadt, lebt in Wien.

Zahlreiche Veröffentlichungen von Kurzgeschichten und Lyrik in
Literaturzeitschriften und Anthologien, u.a. in Erostepost, Etcetera, &
Radieschen, Der Maulkorb.

So verkehrt

Jürgen Völkert-Martens

In der Not fressen Fliegen Teufel
Die Rolle rückwärts bringt voran
Den Sumpf aus dem Kopf ziehen
Die Bildrückwand zeigt ins Zimmer

Ich würd' so gern
das Motiv kennenlernen
und stehe doch selber
mit dem Gesicht zur Wand

20. – 22.2.22

Ist diese Zeit

Jürgen Völkert-Marten

denn nicht Eis?

Nadelspitz und dünn

Seelen frostig vernarbt

Herzen mit Gefrierbrand

Schneekristalle im Bart

der Empathie

Winterharte Gesinnung

und Wärme

nur in Achselhöhlen

28.2.22

Jürgen Völkert-Marten
Gelsenkirchen

Jürgen Völkert-Marten, * 23. Mai 1949 in Gelsenkirchen, wo er heute noch lebt.

Literarische Arbeitsgebiete sind Lyrik, Prosa, Texte für Kinder, Collagen, Mailart, Hörspiel. Veröffentlichungen in deutscher, englischer und französischer Sprache in bisher 27 Einzeltiteln, (182 Anthologien (u.a. bei Rowohlt, Fischer, dtv, Arena und Reclam) und 120 Literaturzeitschriften und in Schulbüchern (u.a. Schöningh, Cornelsen, Oldenbourg, Schroedel, Klett) des In- und Auslandes (Schweiz, Italien, Österreich, Belgien, Niederlande, England, Frankreich, Dänemark, Russland, Slowakei, USA, Indien, Argentinien) sowie im Rundfunk (NDR/WDR/RB) und im Fernsehen (WDF).

Schmerzräuber

Sonja Gruber

-[]-[]-[]-[]-[]-[]-[]-[]-[]-[]-[]-

Sie sagten mir nichts.

++++++

Habt ihr mich niedergespritzt?

Ist doch nicht so wichtig.

Ich kann mich an nichts erinnern.

Das ist gut.

Ich will es aber wissen.

Brauchst du nicht.

Brauch ich schon.

Wozu? Man muss nicht alles wissen.

Das schon.

Es war nicht lange.

Aber wesentlich.

Nur sechs Stunden.

In sechs Stunden kann viel passieren.

So viel auch nicht.

Ihr habt mich aufgeschnitten.

Dir geht's jetzt gut.

Ich kann mich nicht erinnern!

Eben.

Was habt ihr mir angetan?

Es war zu deinem Besten.

Warum sagt ihr's mir dann nicht?

Du würdest es nicht verstehen.

Ich muss es wissen, um zu verstehen.

Wir wissen es besser.

Aber es ging um mich!

Glaub das nicht.

Ihr habt mich betrogen.

Es ist doch alles wie früher.

Das kann ich nicht wissen.

Glaub es.

Glauben! Ich habt mir sechs Stunden gestohlen.

Du schläfst jeden Tag acht Stunden.

Habt ihr es in der Nacht getan?

Das spielt keine Rolle.

Für mich schon.

Es ist längst vorbei.

Und meine Narben?

Du hast keine.

Meine Alpträume!

Die haben damit nichts zu tun.

Ich könnte euch verklagen.
Du hast nichts gegen uns vorzubringen.
Kindesraub!
Das ist kein Paragraf.
Ich verlange Schmerzensgeld.
Du hattest keine Schmerzen.
Ich wollte meine Wehen.
Schmerzraub?!
Ja!
Man wird dich für unzurechnungsfähig erklären.
Bekomme ich dann gratis Spritzen?
Wir machen nichts umsonst, wo denkst du hin!
Ich denke lieber wieder her: welches ist mein Kind?
Da hast du eins.
Ist das meins?
Sei dankbar!
Unsere letzte Nacht ... ich wollte es sehen, spüren!
Man kann nicht alles haben.
Es gehörte mir.
Es war nur in deinem Körper.
Der gehört mir.
Welch großer Traum!
Ich träume nicht.
Du hast jetzt keine Schmerzen.
Ist das ein Indiz?

Man sieht auch keinen Stich.
Dann stimmt das etwa alles nicht?
Es stimmt, was wir sagen.
Was sagt ihr zu meinem Kind?
Da ist nichts mehr zu sagen.
Dann stimmt es also nicht!
Hör einfach auf zu fragen.
Das Kind?
Es hatte kein Weh.
Ich werde es selbst fragen.
Das kannst du vergessen.
Ich vergesse nicht.
Hast du schon.
Mein Kind? Niemals!
Du hast kein Kind.
Und das hier?
Es gehört dir nicht.
Sondern?
Das kann dir egal sein.
Ich werde es fragen.
Es hört dich nicht.
Habt ihr ihm ... die Ohren?
Wir wollen nur das Beste.
Hat die Mutter zu laut ...?
Das Allgemeinwohl geht über alle.

Dann bleibe ich dankend stehen.
Denk dabei immer an uns.
Bleibe ich dann gesund?
Das liegt bei uns.
Und wenn ich es vergesse?
Du würdest nur noch schreien.
Wie lange?
Bis wir dich wieder holen.
Dann mit Licht und Getöse?
Dann an unser Kreuz.
So seh ich endlich rot!

+ + + + +
Sie machten es still.
+ + + + +
Ich liege wieder.
+ + + +
Es schritt.
+ + +
Bin ich's?
+ +
Blib-link.
+
Hilf!
[S][C][H][N][I][T][T]

Sonja Gruber
Wien

Sonja Gruber, * 1985 im Salzburger Land, Österreich, studierte Linguistik und Publizistik, lebt bei Wien.

Erste selbstständige Publikation *Dichtungen* erschien im Juli 2018 in Wien in der Edition fabrik.transit, gefördert von der Stadt Wien und vom Bundeskanzleramt Österreich. Zweiter Gedichtband *Dichtungen II* (fabrik.transit) ebenfalls gefördert von der Stadt Wien und vom Bundeskanzleramt Österreich. Dritter Gedichtband *Wenn die Seele sieht* erschien im Herbst 2020 im Verlag Bibliothek der Provinz. 2018 Arbeitsstipendium des Bundeskanzleramts Österreich.

Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV).